

Karl-Heinz Mönch

# Steuerkriminalität und Sanktionswahrscheinlichkeit



PETER LANG

Frankfurt am Main • Bern • Las Vegas

# I.

## INHALTSVERZEICHNIS

		Seite
1 .	EINLEITUNG	
2,,	STAND DER FORSCHUNG ZUR STEUER- KRIMINALITÄT	3
2.1	Einleitung	3
2.2	Die Veröffentlichungen im einzelnen	3
2.3	Ergebnis	6
3.	ÜBERBLICK ÜBER DAS DEUTSCHE STEUER- STRAFRECHT UND SEINE ENTWICKLUNG	
3.1	Der Rechtsstand bis zur Gegenwart	<b>7</b>
3.2	Ergebnis	13
4.	SANKTIONSORGANISATION UND SANKTIONSWAHRSCHEINLICHKEIT	16
4.1	Begriffsbestimmung	16
4.2	Der labeling approach	17
4.3	Umsetzung des labeling approach in die Untersuchungspraxis	21
4.3.1	Einführung	21
4.3.2	Das von Bierer u.a. entwickelte Verfahren	21
4.3.3	Vergleich von Steuerkriminalität mit klassischer Eigentumskriminalität	24

## II.

		Seite
5.	DIE EIGENEN FRAGESTELLUNGEN, UNTERSUCHUNGSMATERIAL , UNTERSUCHUNGSGANG	26
5.1	Hypothesen	27
5.2	Untersuchungsmaterial	30
5.3	Methode	32
5.4	Tat und Täterkreis	35
5.5	UntersuchungsZeitraum	35
5.6	Untersuchungsgebiet	36
5.7	Erfassung der Akten	36
5.8	Untersuchungsgang	38
5.8.1	Erhebungsbogen	38
5.8.2	Aktenauswertung	38
5.8.3	Statistische Auszählung	38
6.	UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE	39
6.1	Schaden	39
6.1.1	Der Stand der Forschung	39
6.1.1.1	Der durch Steuerdelekte verursachte Schaden in der Literatur	39
6.1.2	Steuerstrafsachen- und Betriebsprüfungsstatistik des Bundesfinanzministeriums	39
6.1.2 .1	Steuerstrafsachen- und Betriebsprüfungsstatistik	39
6.1 .2 .2	Steuerstrafsachenstatistik	40
6.1 .2 .3	Betriebsprüfungsstatistik	41
6.1.3	Interpretation und Wertung der zitierten Daten	41
6.1.4	Zusammenfassung	43

### III.

	Seite	
6.1.5	Die eigene Untersuchung	44
6.1.5.1	Hypothesen zum Schaden	44
6.1.5.2	Schaden und registrierte Steuer- kriminalität	44
6.1.5.2.1	Die jährlich festgestellte Scha- denshöhe bei Steuerdelikten	44
6.1.5*2.2	Schadenshöhe bei Steuerdelikten und bei klassischer Eigentumskriminali- tät	45
6.1.5.3	Schaden und Sanktionswahrschein- lichkeit	49
6.1.6	Zusammenfassung	51
6.1.7	Ergebnis	52
6.2	Tat	53
6.2.1	Der Stand der Forschung	53
6.2.2	Die eigene Untersuchung	54
6.2.2.1	Hypothesen zur Tat	54
6.2.2.2	Der Einfluß der Steuerart auf Steuer- hinterziehungen	55
6.2.2.2.1	Steuerart und registrierte Steuer- kriminalität	55
6.2.2.2.1.1	Steuerarten und ihre Häufigkeiten	55
6.2.2.2.1.2	Steuerart und Schaden	58
6.2.2.2,2	Steuerart und Sanktionswahrschein- lichkeit	61
6.2.2.2.3	Zusammenfassung	65
6.2.2,3	Betriebsgröße und Steuerhinter- ziehungen	65
6.2.2.3.1	Betriebsgröße und Steuerhinterzie- hungen bei der registrierten Steuer- kriminalität	66
6.2.2.3.1.1	Betriebsgröße und Häufigkeit der Versicklung in Steuerdelikte	66
6.2.2.3.1.2	Betriebsgröße und Schaden	69
6.2.2.3.1.3	Betriebsgröße und Steuerart	71
6.2.2.3.2	Betriebsgröße und Sanktionswahr- scheinlichkeit	72
6.2.2,3=3	Zusammenfassung	73

## IV.

	Seite
6.2.2.4	Die Steuerdelikte - arbeitsteilige Organisationsverbrechen? 73
6.2.2.4.1	Täterzahl und registrierte Steuerkriminalität 74
6.2.2.4.1.1	Täterzahl und Betriebsgröße 74
6.2.2.4.1.2	Täterzahl und Schadenssummen 75
6.2.2.4.2	Täterzahl und Sanktionswahrscheinlichkeit 76
6.2.2.4.3	Zusammenfassung 79
6.2.2.5	Betriebsart und Steuerhinterziehung 80
6.2.2.5.1	Betriebsart und Steuerhinterziehungen bei der registrierten Steuerkriminalität 80
6.2.2.5.1.1	Betriebsart und Häufigkeit der Verwicklung in Steuerdelikte 80
6.2.2.5.1.2	Betriebsart und Schadenssummen 81
6.2.2.5.1.3	Betriebsart und hinterzogene Steuerart 83
6.2.2.5.2	Betriebsart und Sanktionswahrscheinlichkeit 84
6.2.2.5.3	Zusammenfassung 87
6.2.3	Ergebnis 87
6.3	Täter 94
6.3.1	Der Stand der Forschung 94
6.3.2	Die eigene Untersuchung 98
6.3.2.1	Hypothesen zum Täter 98
6.3.2.2	Der Steuerhinterzieher - ein "Intelligenzverbrecher"? 98
6.3.2.2.1	"Intelligenzverbrecher" und registrierte Steuerkriminalität 99
6.3.2.2.1.1	Die Schulbildung der registrierten Steuerkriminellen im Vergleich zur Gesamtbevölkerung und den Bankräubern 99
6.3.2.2.1.2	Die Berufsausbildung der Steuerkriminellen, der Gesamtbevölkerung und der Bankräuber 100
6.3.2.2.1.3	Zusammenfassung 102

## V.

	Seite	
6.3.2.2.2	"Intelligenzverbrecher" und Sanktionswahrscheinlichkeit	103
6.3.2.2.2.1	Schulbildung und Sanktionswahrscheinlichkeit	103
6.3.2.2.2.2	Berufsausbildung und Sanktionswahrscheinlichkeit	105
6.3.2.2.2.3	Zusammenfassung	107
6.3.2.3	Das Steuerdelikt - ein Berufsdelikt?	107
6.3.2.3.1	Berufsdelikt und registrierte Steuerkriminalität	108
6.3.2.3.1.1	Berufliche Tätigkeit von Steuerhinterziehern und Bankräubern	108
6.3.2.3.1.2	Der Anteil der Selbständigen bei den Steuerhinterziehern im Vergleich zu Gesamtbevölkerung und zu klassischen Kriminellen	112
6.3.2.3.1.3	Tatbegehung bei Ausübung des Berufs?	114
6.3.2.3.1.4	Tatbegehung in Ausübung des Berufs und Schaden	115
6.3.2.3.1.5	Funktion und Stellung des Täters innerhalb der Betriebshierarchie	117
6.3.2.3.1.6	Funktion und Stellung des Täters innerhalb der Betriebshierarchie und Schadenshöhe	118
6.3»2.3.1.7	Zusammenfassung	120
6.3.2.3.2	Berufsdelikt und Sanktionswahrscheinlichkeit	120
6.3.2.3.2.1	Berufsgruppe und Sanktionswahrscheinlichkeit	120
6.3.2.3.2.2	Steuerhinterziehung in Ausübung des Berufs und Sanktionswahrscheinlichkeit	123
6.3.2.3.2.3	Funktion bzw. Stellung des Täters innerhalb der Betriebshierarchie und Sanktionswahrscheinlichkeit	125
6.3.2.3.2.4	Zusammenfassung	126
6.3.2.4	Der Steuerhinterzieher - ein Angehöriger der Oberschicht?	126
6.3.2.4.1	Oberschichtzugehörigkeit und registrierte Steuerkriminalität	128
6.3.2.4.1.1	Die Schichtindikatoren	128

## VI.

	Seite	
6.3.2.4.1.2	Die soziale Schichtenverteilung bei Steuerhinterziehern	131
6.3.2.4.1.3	Vergleich mit der Schichtzugehörigkeit von Tätern klassischer Eigentumsdelikte	134
6.3.2.4.2	Oberschichtzugehörigkeit und Sanktionswahrscheinlichkeit	134
6.3.2.4.2.1	Schichtindikatoren und Sanktionswahrscheinlichkeit	134
6.3.2.4.2.2	Schichtenverteilung der Steuerhinterzieher und Sanktionswahrscheinlichkeit	136
6.3.2.4o3	Zusammenfassung	139
6.3.2.5	Motive der Steuerhinterzieher	139
6.3.2.5.1	Motive und registrierte Steuerkriminalität	140
6.3.2.5.2	Motive und Sanktionswahrscheinlichkeit	144
6.3.2.5o3	Zusammenfassung	145
6.3.2.6	Das Alter der Steuerhinterzieher	145
6.3.2.6.1	Alter und registrierte Kriminalität	145
6.3.2.6.2	Alter und Sanktionswahrscheinlichkeit	147
6.3.2.6.3	Zusammenfassung	149
6.3.3	Ergebnis	149
6.4	Soziale Kontrolle	161
6.4.1	Der Stand der Forschung	161
6.4.1.1	Soziale Kontrolle durch die Gesetze	161
6.4.1.2	Soziale Kontrolle durch die Strafverfolgungsorgane	166
6.4.1.3	Soziale Kontrolle durch die öffentliche Meinung	168
6.4.1.4	Zusammenfassung	170
6.4.2	Die eigene Untersuchung	171
6.4.2.1	Hypothesen zur sozialen Kontrolle	171
6.4.2.2	Steuerart und Schichtzugehörigkeit	171
6.4.2.2.1	Steuerart und Schichtzugehörigkeit bei der registrierten Steuerkriminalität	171

VII.

	Seite	
6.4.2.2.2	Steuerart, Schichtzugehörigkeit und Sanktionswahrscheinlichkeit	175
6.4.2.2.3	Zusammenfassung	175
6.4.2.3	Die Strafverfolgung bei Steuerdelikten	176
6.4.2.3.1	Initiative zur Strafverfolgung und registrierte Steuerkriminalität	176
6.4.2.3.2	Initiative zur Strafverfolgung und Sanktionswahrscheinlichkeit	177
6.4.2.3.3	Durchführung des Ermittlungsverfahrens und registrierte Steuerkriminalität	178
6.4.2.3.4	Durchführung des Ermittlungsverfahrens und Sanktionswahrscheinlichkeit	179
6.4.2.3.5	Zusammenfassung	183
6.4.2.4	Der kriminalitätsfordernde Faktor der "Kompliziertheit" des Steuerstrafrechts	183
6.4.2.4.1	Vergleich der Verfahrensdauer bei der registrierten Steuerkriminalität und sonstigen Strafsachen	184
6.4.2.4.2	Zusammenfassung	Ige
6.4.2.5	Die Wirksamkeit der gesetzlichen Sanktionen im Bereich der Steuerdelinquenz	186
6.4.2.5.1	Sanktionsart und Einlegung eines Rechtsmittels bei der registrierten Steuerkriminalität	186
6.4.2.5.2	Zusammenfassung	-187
6.4.2.6	Die Gerichte und die Steuerhinterzieher	188
6.4.2.6.1	Das Verhältnis von Schichtzugehörigkeit, Strafe und hinterzogenem Betrag	188
6.4.3	Ergebnis	192
6-5	Die Sanktionen der Gerichte	200
6.5.1	Steuerart und Verurteilung wegen Steuerdelikten	201
6.5.2	Schadenssummen und Verurteilung wegen Steuerdelikten	202



		Seite
6.5.3	Soziale Position des Steuerhinterziehers und Verurteilung wegen Steuerdelikten	204
6.5.4	Ergebnis	207
6.6	Gesamtergebnis	208
7.	RECHTSPOLITISCHE KONSEQUENZEN	212
7.1	Die rechtspolitischen Aufgaben im Bereich der Gesetzgebung	212
7.1.1	Eingliederung des Steuerstrafrechts ins allgemeine Strafrecht	212
7.1.2	Konkretere Umschreibung der tatbestandsmäßigen Unrechtshandlung durch Typisierung der allgemeinen Steuergesetze und die normative Begrenzung des tatsächlichen Verhaltens im Steuerstrafrecht	214
7.1.3	Die Verhängung von Geldstrafen gegen juristische Personen und Personenvereinigungen	216
7.1.4	Die Aufteilung von Steuervergehen und Steuerordnungswidrigkeiten am objektiven Kriterium der Schadenshöhe	217
7.1.5	Streichung der Vorschrift über das Steuergeheimnis	218
7.1.6	Ersatzlose Streichung der Vorschrift über die Selbstanzeige (§ 395 AO)	219
7.1.7	Verschärfung der steuerstrafrechtlichen Sanktionen	220
7.1.8	Die Abschaffung der Staatsanwaltschaftlichen Befugnisse der Finanzbehörden	222
7.2	Die rechtspolitische Aufgabe im Bereich der Strafverfolgungsorgane	225
7.2.1	Die Aufnahme des Steuerstrafrechts in die allgemeine Juristenausbildung	225
7.2.2	Die Bildung von Spezialabteilungen zur Bekämpfung der Steuerkriminalität bei den Staatsanwaltschaften und die Einrichtung von Steueramtsgerichten und Steuerstrafkammern bei den Gerichten	226

## IX.

		Seite
7.2.3	Ausbildung von geeigneten Staatsanwälten und Richtern zu "Steuer-spezialisten"	226
7.3	Die rechtspolitischen Aufgaben im Bereich der öffentlichen Meinung	227
7.3.1	Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit der Finanzverwaltung ("Steuerpropaganda") zur Schaffung eines neuen Steuerbewußtseins	227
7.4	Ergebnis	227
Anlagen	Fragebogen für die Aktenauswertung	230
	Abkürzungsverzeichnis	246
	Literaturverzeichnis	250